

TEXT 2: Wie entscheidet man gerecht?

Ana Laura Edelhoff ist Philosophin. Es ist ihr Job, sich über Dinge ganz grundsätzliche Gedanken zu machen. Sie sagt: »**Eine einfache Regel, die immer gerecht ist, gibt es nicht.** Gleichheit ist zwar oft ein guter Anfang. Wenn es gute Gründe gibt, kann aber auch eine ungleiche Verteilung gerecht sein.« Um eine Lösung zu finden, schlägt sie vor: »**Die drei Freundinnen könnten in Gedanken die Rollen tauschen.**« Luise könnte sich also fragen: Fände ich eine gleichmäßige Aufteilung auch dann gerecht, wenn ich stundenlang für die Pizza gearbeitet hätte? Heidi sollte überlegen: Warum haben die anderen nicht auch geholfen? Vielleicht ja nicht aus Faulheit, sondern weil sie noch Schule hatten oder einfach nicht so gut kochen können.

»Was bei solchen Überlegungen herauskommt, ist vielleicht etwas komplizierter«, sagt Ana Laura Edelhoff. »Aber dafür oft auch gerechter.«

Womöglich kämen Luise, Heidi und Sophia auf folgende Lösung: **Die Pizza wird zunächst halbiert. Die eine Hälfte teilen sie in drei gleich große Teile. Dann geht schon mal niemand leer aus. Bei der Aufteilung der anderen Hälfte berücksichtigen sie dann, dass Sophia kein Mittagessen hatte und Heidi beim Backen geholfen hat.**

Was gerecht ist, fragen sich nicht nur Kinder, die etwas teilen müssen. Auch Politiker reden oft über Gerechtigkeit – etwa wenn es darum geht, wie das Geld in unserem Land verteilt werden soll. Wie viel mehr als ihre Angestellten sollte eine Chefin verdienen? Wer sollte wie viel Steuern zahlen, von denen der Staat zum Beispiel Straßen und Schulen für alle bezahlt? Wie viel Geld sollten Menschen vom Staat bekommen, die keinen Job finden? Genau wie bei der Pizza geht es dabei darum, unterschiedliche Leistungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ohne zu viel Ungleichheit entstehen zu lassen. Wie man das am besten erreicht und wie viel Ungleichheit überhaupt noch okay ist, darüber kann man sich allerdings hervorragend streiten. Manche Politiker finden, dass jeder für sich selbst verantwortlich ist und der Staat nur im Notfall eingreifen sollte. Andere wollen strenge Regeln. Etwa um dafür zu sorgen, dass niemand zu wenig, aber auch niemand zu viel verdient. Der Chef der Autofirma VW verdient zum Beispiel 127-mal so viel wie ein normaler VW-Angestellter. Ist das gerecht?

